

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 13 (1942)

**Heft:** 7

**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZER. ANSTALTSWESEN

## REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Verbände: - Publication officielle des Associations suivantes:

**VSA,** **Verein für Schweizer. Anstaltswesen** - Association Suisse des Etabliss. hospitaliers - (Gegr. 1844)  
**SHVS,** **Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare**  
**SZB,** **Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen**  
**VAZ,** **Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kts. Zürich**

**Redaktion:** **Emil Gossauer**, Regensdorferstr. 115, Zürich 10 - Höngg, Tel. 67584  
Mitarbeiter: SHVS: Dr. P. Moor, Bodmerweg 713, Meilen; SZB: H. Bannwart, Sekretär d. Zentralstelle des SZB, St. Leonhardstr. 32, St. Gallen; VAZ: G. Fausch, Vorsteher, Pestalozzistiftung Schlieren Techn. Teil: Franz F. Othf, Zürich 8, Enzenbühlstr. 66, Tel. 43442

**Verlag:** **Franz F. Othf**, Zürich 8, Enzenbühlstrasse 66, Telephon 43442, Postcheckkonto VIII 19593; Mitteilungen betr. Inserate, Abonnements, Anstaltsnachrichten, Neue Projekte, Adressänderungen, sowie alle Zahlungen an den Verlag. Abonnement pro Jahr/par an: Fr. 7.—, Ausland Fr. 10.—

Zürich, Juli 1942 - No. 7 - Laufende No. 125 - 13. Jahrgang - Erscheint monatlich - Revue mensuelle

## Grundlagen und Ziele der Psychohygiene der Gegenwart

von Dr. Heinrich Meng\*)

Mir ist alles verhaßt, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder unmittelbar zu beleben.  
Goethe.

Psychohygiene hat nahe Beziehungen zur Medizin, steht aber gleichzeitig auch in enger Fühlung mit einer Reihe anderer Disziplinen, z. B. Psychologie, Pädagogik, Ethik, Soziologie, Theologie, Rechtskunde, Kriminalistik. Mit den Ergebnissen dieser Wissenschaften, aus denen wir hier nur teilweise Fragenkomplexe nennen wollen, sind die Erfahrungen des praktischen Lebens in Vergleich zu setzen und in Uebereinstimmung zu bringen. Erst dann können Schlüsse für das weitausgedehnte Anwendungsgebiet gezogen werden. Es erstreckt sich auf Erfahrungen über die verschiedenen Bedingungen, unter denen der Mensch als Einzelner und als Teil der Gesellschaft sich seelisch ungünstig entwickelt. Wir benutzen diese Funde für das Ziel der seelischen Hygiene: der gesunde Mensch und die gesunde Gesellschaft. Das Arbeitsgebiet der seelischen Hygiene umfaßt das Individuum und die Gruppe in jedem Umfang. Die Gruppe als Menschenpaar, als Familie und als Gemeinschaft, als erweitertes Ich, aber auch als Organisation, die der vergesellschaftete Mensch immer wieder schafft, auch die Masse als kürzer oder länger dauernde Anhäufung von Menschen. Der Einzelne und die Gemeinschaft sind psychohygienisch zu beraten. Weit darüber hinaus strebt sie als Schicksals-, Volks- und Menschheitshygiene danach, Menschengruppen zu feien gegen Selbstzerstörung, wie sie sich in Süchten, seelischen Seuchen, Selbstmordepidemien und Kriegspsychosen äußert.

Auf diesem Weg braucht die seelische Hygiene die Mithilfe der verschiedenen Wissenschaften und der Empirie. Im Prinzip besteht zwischen beiden kein Gegensatz; ein solcher besteht nur für die Methode des Fortschrittes. Die Empirie verfügt nicht über zusammenfassende Lehren, auch vereinfacht sie nicht die Ergebnisse mit Hilfe von Theorien und Hypothesen. Wissenschaft, Empirie und prüfende Verwendung sind noch nicht seelische Hygiene, aber sie stellen der Hygiene brauchbare Mittel zur Verfügung. Die Wissenschaften, aus denen die seelische Hygiene schöpft, sind ihrerseits wieder Nutznießer der seelischen Hygiene. Aber die Hygiene will den Pädagogen, Aerzten, Kriminalisten, Gesetzgebern, Seelsorgern und Schriftstellern nicht nur wissenschaftliche Auskünfte geben und Vorschläge machen. Sie stellt zur Verteidigung der seelischen Gesundheit auch Forderungen an sie.

In ihrem Streben ein Maximum zu erreichen, um die seelische Gesundheit des Einzelnen und der Masse zu gewährleisten, hat die seelische Hygiene vieles zu fordern und zu fördern, manches zu verbieten und zu verhindern. Ihre Maßnahmen sollen bessere Bedingungen der seelischen Gesundheit schaffen, als sie früheren Generationen zur Verfügung gestanden sind. Deshalb verlangt sie eine Erziehung, die der Kindheit gerecht wird und in ihrer Fernwirkung bei dem später Erwachsenen dessen Arbeitsfreude und Liebesfähigkeit sicherstellt.

Unsere Hygiene muß daher gleichzeitig Elementarhygiene und Kulturhygiene sein. Unter Elementarhygiene verstehen wir die allen Menschen als Lebewesen nötige individuelle Gesundheitspflege, unter Kulturhygiene die durch die geistige Kultur entstandene Hygiene der spezifischen Anpassungsformen. Die Kultur vergrößert und vermehrt die möglichen Lebens-

\*) Aus: Heinrich Meng: Seelischer Gesundheitsschutz. Eine Einführung in Diagnostik, Forschung und Nutzenanwendung der Psychohygiene. Verlag Benno Schwabe & Co. Basel 10. Preis brosch. Fr. 8.—.